

„Wie benachbarte Orte Steckdose bieten“

Politik für Stromtankstelle mitten in Achim

ACHIM ■ Die benachbarten großen Einkaufszentren stellen doch „Steckdosen“ zur Verfügung und lockten damit die Fahrer von Elektroautos als Kunden an, berichtete Wolfgang Heckel. „Das sollte Achim im Stadtzentrum auch machen“, forderte der WGA-Mann und traf damit im Ratsausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr auf breite Zustimmung.

Besonders die Grünen klatschten da Beifall. In vielen Innenstädten habe sie schon Stromtankstellen entdeckt, sagte Christine Vornholt, da werde es Zeit, dass Achim nachziehe. Die E-Zapfsäule am Gasthaus Gerken in Uphusen nutzten vor allem Radfahrer, wusste Jan Precht. „Für die Stadt dürfen aber

keine Kosten entstehen“, mahnte Volker Wrede (CDU). Die solle ja nur den Rahmen schaffen und nicht Betreiber sein, merkte Wilfried Hirschmann (SPD) an.

Allein Hans Baum (FDP) sprach sich dagegen aus. Bei der E-Mobilität und der Betankung gebe es noch viele Hürden, es fehle der Bedarf.

Der Fachausschuss beauftragte die Verwaltung, mit den Stadtwerken „Gespräche über ein Gesamtkonzept für die Erstellung, den Betrieb und die Verwaltung von E-Tankstellen in Achim auf öffentlichen Flächen aufzunehmen“. Bei diesem Thema werde sich die Stadt aber auch mit den Nachbargemeinden Oyten und Ottersberg abstimmen, kündigte Bürgermeister Rainer Ditzfeld an. ■ mm



Eine Zapfsäule für Elektrofahrzeuge ist auf dem Parkplatz eines Schnellrestaurants im Gewerbegebiet Achim-Ost zu finden. ■ Foto: Mix